Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Suzern, Billenftr. 14 21.66 Telephon 21.66

Drud und Bersand durch die Geschäftsstelle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahres preis Fr. 10.— bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule — Mittelichule Die Lehrerin

Inferatenannahme: Bublicitas Lugern Schweizerifche Unnoncen-Expedition Altien-Gesellschaft

Infertionspreis: 15 Rp. per mm 1fpaltig.

Inhalt: Einem warmen Freunde der Jugend und der Schule zum 400. Geburtstage. — Jahresbericht des katholischen Erziehungsvereins der Schweiz pro 1920. — Krankenkasse. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Inserate.

Beilage: Die Lehrerin Mr. 5.

7. Jahrgang.

Einem warmen Freunde der Jugend und der Schule zum 400. Geburtstage.

(8. Mai 1521.) (Schluß.)

III. Giner unferer Größten.

Ich meine, wir sollten uns hineindenken in diese edle Seele, sollten sie ftudieren und von ihr lernen! Nicht wahr, das wäre auch padagogisches Studium und zwar recht praktisches! Katholischer Lehrer, katholische Lehrerin! Wer lehrt mahrere, solidere Dumanität: Canisius ober Bestalozzi? Wer mehr Berftändnis für die Kinder: Canisius oder Fellenberg? Un prattischem Blick für die jeweiligen, örtlichen Verhältnisse, an organisatorischem Talent hatte Canisius ebensowenig Mangel als P. Girard, Freiburgs berühmter Schulmann. Daß man Canisius tatsächlich neben solche Pädagogen stellen und seine Verdienste mit den ihrigen messen kann, wird allerdings erft klar, wenn man sein Wirken für die studierende Jugend mit in Betracht zieht. Denn ba lag entschieden der Schwerpunkt feiner Arbeit zum Wohle der Jugend. Es gab ja zu seiner Zeit überhaupt noch keine Bolksschule im heutigen Sinne.

Was der Selige für die Mittelschuleu und Lateinschulen, sowie für die katholischen Hochschulen getan, gäbe reichlich Stoff zu einer besondern Darstellung. Eine

solche findet sich z. B. im Aprilheft der "Stimmen der Zeit" dieses Jahres (S. 1—18) aus der Feder des kompetentesten Canisius-Kenners: P. D. Braunsberger. Noch empfehlenswerter dürste es aber sein: die erzieherische Tätigkeit des Seligen im Rahmen seiner gesamten Lebensarbeit zu betrachten. Da kann ich nur aus wärmste eine Lebensbeschreibung anraten, die jetzt vom eben genannten Verfasser neu aufgelegt wurde und zwar zu recht billigem Preise: "Petrus Canisius", Ein Lebensbild von D. Braunsberger. Herde (Freiburg im Br.) 1921 — Mt. 20 — für Deutschland gar keine, für die Schweiz nur die Auslandzuschläge.

Mirscheint, dies Buch passe ausgezeichnet in die Bücherei je de statholischen Lehrers, im besondern jedes schweizer ischen Lehrers. Canisius steht ja uns Schweizern recht nahe! Auf Schweizerboden hat der Selige 17 Jahre gearbeitet, bei uns hat er sein Leben beschlossen, wir besitzen seine Reliquien. Er hat uns die Schweizerheiligen näher gebracht in volkstümlichen Lebensbeschreibungen, hat in seinem "Marienwerk" unser Einsiedeln verherrlicht, wo er 1584 bei der Engelweibe gewesen — er hat die